

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1 Einleitung	15
2 Grundlagen zur Organisation und Führung von Unwetterlagen	18
2.1 Unterscheidungsmerkmale flächendeckender und punktueller Einsatzlagen	18
2.1.1 Alltägliche Schadenslagen	18
2.1.2 Großschadenslagen	21
2.1.2.1 Punktuelle Großschadenslagen	21
2.1.2.2 Flächige Großschadenslagen	22
2.2 Das Führungssystem nach FwDV 100 und daraus ableitbare Aspekte zur Führung von Unwetterlagen	25
2.2.1 Führungsorganisation	26
2.2.1.1 Einsatzleitung	27
2.2.1.2 Führungsebenen	29
2.2.1.3 Operativ-taktische Führungseinheiten der Feuerwehr	31
2.2.1.4 Administrativ-organisatorische Führungseinheiten der Verwaltung	37
2.2.1.5 Gemeinsame Stäbe	42
2.2.1.6 Führungseinrichtungen	43
2.2.2 Führungsvorgang	60
2.2.3 Führungsmittel	62
2.3 Die Verlagerung von Kernprozessen der Leitstelle auf Abschnittsführungsstellen bei Unwetterlagen	63
2.3.1 Notrufannahme	63
2.3.2 Disposition und Alarmierung	63
2.3.3 Einsatzbegleitung	64
2.3.3.1 Abwicklung Funkverkehr	64
2.3.3.2 Führungsunterstützung	65
2.3.3.3 Dokumentation von Maßnahmen und Entscheidungen	65
2.3.3.4 Führen einer Einsatzmittelübersicht und Erstellen eines Lagebildes	66
2.3.4 Einsatzabschluss	66

2.3.5 Zusammenfassende Betrachtung	67
2.4 Vor- und Nachteile der Einbindung einer Einsatzführungssoftware	68
2.5 Die Vorhersehbarkeit von Unwetterereignissen – Möglichkeiten und Chancen für vorbereitende Maßnahmen	71
2.6 Resultierende Erkenntnisse für die Führung und Organisation von Unwetterlagen auf Gemeindeebene	77
3 Konzept zur effizienten Bewältigung von Unwetterlagen auf Gemeindeebene	79
3.1 Die Organisation des Führungshauses	79
3.1.1 Benennung eines zentralen Führungshauses innerhalb der Gemeinde	79
3.1.2 Kommunikationseinrichtungen und Räumlichkeiten	81
3.1.3 Inbetriebnahme, Alarmierungsstufen und Auflösung	83
3.1.3.1 Inbetriebnahme und Besetzung des Führungshauses	83
3.1.3.2 Unwetterstufen und personelle Besetzung	84
3.1.3.3 Stufenreduzierung und Auflösung des Führungshauses	98
3.1.4 Aufstellung und personelle Zusammensetzung der Führungsgruppe	98
3.1.5 Strukturen und Abläufe	101
3.1.5.1 Interne Meldewege	101
3.1.5.2 Externe Kommunikation	103
3.1.6 Erforderliche Funktionen und wahrzunehmende Aufgaben	109
3.1.6.1 Einsatzzentrale	109
3.1.6.2 Anrufannahme	112
3.1.6.3 Führungsraum	114
3.1.6.4 Fahrzeughalle	121
3.1.7 Umsetzung bei Feuerwehren kleiner Gemeinden	122
3.2 Die Erstellung einer unwetterspezifischen Führungsstruktur auf Gemeindeebene	125
3.2.1 Führungsstruktur mit Führungsgruppe (Stufe 2/3)	126
3.2.2 Führungsstruktur mit Führungsstab (Stufe 4)	127
3.3 Einsatztaktische Aspekte und Hinweise für eine effiziente Bewältigung von Unwetterlagen	129
3.3.1 Priorisierung von Einsätzen	129
3.3.2 Disposition von Einheiten	130
3.3.3 Bildung von Einsatzabschnitten	137

3.3.3.1	Einsatzabschnitt Unwettereinsätze	138
3.3.3.2	Einsatzabschnitt Zeitkritische Einsätze/Grundschutz	138
3.3.3.3	Einsatzabschnitt »Schwerpunkt« (nach Bedarf)	139
3.3.3.4	Einsatzabschnitt Bereitstellungsraum (nach Bedarf)	139
3.3.3.5	Zusammenfassende Hinweise zur Abschnittsbildung	139
3.3.4	Festlegung zentraler Orte im Gemeindegebiet	141
3.3.4.1	Bereitstellungsräume für überörtliche Einsatzkräfte	141
3.3.4.2	Anlaufstellen für die Bevölkerung	143
3.3.5	Definition von Leistungseinheiten und unwetterspezifische Regelungen zur AAO	144
3.3.6	Erkundung von Einsatzstellen	147
3.3.7	Sicherstellung des Grundschutzes	149
3.3.7.1	Vorhaltung einer Grundschutzeinheit	149
3.3.7.2	Umsetzung in Feuerwehren kleiner Gemeinden	151
3.3.8	Sicherer Umgang mit elektrischen Gefahren an Einsatzstellen ...	152
3.3.8.1	Gefahr der Elektrizität bei Unwettereinsätzen	152
3.3.8.2	Grundsätzliche Nutzung von Stromerzeugern der Feuerwehr ...	154
3.3.8.3	Nutzung des stationären Stromnetzes als Sonderfall	155
3.3.8.4	Ausbildung von elektrotechnischem Fachpersonal	157
3.3.9	Sicheres Vorgehen bei Sturmschadeneinsätzen	160
3.3.10	Sicherer Einsatz in überfluteten Straßen und schnell fließenden Gewässern	163
3.3.11	Entsendung von Führungskräften zur Besetzung eines Füh- rungsstabes auf Kreisebene	166
3.3.12	Erstellung von Gefahrenabwehrplänen	167
3.3.13	Sensibilisierung der Einwohner zur Ergreifung von Vorsor- gemaßnahmen	168
3.3.14	Informationsmanagement	169
3.4	Organisatorische Aspekte und Hinweise für die operativ ein- gesetzten Einheiten	171
3.4.1	Einteilung der Fahrzeugfunktionen	171
3.4.2	Vorgaben für die Abarbeitung von Einsätzen	172
3.4.3	Prüfung der Notwendigkeit eines Feuerwehreinsatzes	173
3.4.4	Kostenpflicht bei Hilfeleistungen durch die Feuerwehr	174
3.4.4.1	Allgemeine Regelungen zur Kostenpflicht bei Unwettereinsätzen	174
3.4.4.2	Kostenregelung bei Unwettereinsätzen am Beispiel Baden-Württemberg	174

3.4.4.3	Kostenregelung bei Unwettereinsätzen am Beispiel Nordrhein-Westfalen	175
3.4.4.4	Zusammenfassende Betrachtung zur Kostenregelung bei Unwettereinsätzen	176
3.4.5	Gefahren bei Wasser- und Sturmschadeneinsätzen	177
3.5	Die Anfertigung und Anwendung geeigneter Führungsmittel ...	178
3.5.1	Einsatzstreifen	178
3.5.2	Lagedarstellung	182
3.5.3	Erkundungsstreifen	184
3.5.4	Funktionsübersicht	186
3.5.5	Notizzettel	188
3.5.6	Fahrzeugrapport	190
3.5.7	Sonstige Arbeitsmittel	192
3.5.8	Checklisten und Arbeitsmappen	193
3.6	Die Vorhaltung unwetterspezifischer Einsatzmittel	194
3.6.1	Rollwagenmodul »Unwetter«	195
3.6.2	Abrollbehältermodul »Pumpen«	198
3.6.3	Rollwagenmodul »Energie/Beleuchtung«	200
3.6.4	Sandsäcke	202
3.6.5	Feuerlöschkreiselpumpen und Tragkraftspritzen	210
3.7	Der Bedarf einer Verwaltungsgruppe auf Gemeindeebene	213
3.7.1	Aufgaben der Verwaltungsgruppe	213
3.7.2	Zusammensetzung der Verwaltungsgruppe	216
3.7.3	Alarmierung und Einberufung der Verwaltungsgruppe	218
3.7.4	Sitz der Verwaltungsgruppe	219
4	Ausbildung und Umsetzung des Konzeptes	221
4.1	Ausbildung der Feuerwehrangehörigen	221
4.1.1	Führungsgruppe	221
4.1.1.1	Einrichtung	221
4.1.1.2	Ausbildung	222
4.1.2	Sonstige Feuerwehrangehörige	225
4.2	Einbindung der Gemeindeverwaltung	230
4.3	Umsetzung in die Praxis	231
5	Fazit	233
	10-Punkte-Plan zur effizienten Bewältigung von Unwetterlagen auf Gemeindeebene	235

Abkürzungsverzeichnis	237
Literatur- und Quellenverzeichnis	239

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde meist die männliche Sprechform gewählt. Alle personen- und funktionsbezogenen Angaben gelten jedoch ausdrücklich für Frauen und Männer gleichermaßen.



Auf unserer Homepage unter:

<https://www.kohlhammer-feuerwehr.de/downloads> sind folgende Downloadvorlagen bereitgestellt:

- Checklisten für alle Führungsfunktionen
- Formular »Einsatznummer-Vergabe« (nummeriert und blanko)
- Formular »Dokumentation von Unwettereinsätzen«
- Merkblatt »Organisatorische Regelungen bei Unwettereinsätzen«
- Formular »Funktions- und Fahrzeugeinteilung«
- Faxvordruck »Einsatzaufnahme durch Feuerwehrabteilung«
- Merkblatt »Hinweise zur Disposition von Erkundungseinheiten«
- Formular »Einsatzstreifen«
- Formular »Erkundungsstreifen«
- Formular »Fahrzeugrapport«
- Formular »Notiz«
- Mustervorlagen für eine »Planübung Unwetterlage«